

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Montag, den 27. Oktober 2014**

In dieser Handelswoche (27.10. bis 31.10.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	<b>Uhrzeit (MEZ)</b>	<b>Ereignis</b>
Montag	-----	-----
Dienstag	14:30h	Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter
Mittwoch	20:00h	Verlautbarung FED-Meeting
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
Freitag	15:45h	Einkaufsmanagerindex Chicago

-----

<b>Einschätzung</b>			
<b>Anlageklasse</b>		seit	Bemerkungen
<b>Aktien</b>	neutral	22.10.14	V-Formationen, NYSE Composite am Widerstand, Sentiment unterstützt Erholung
<b>Anleihen</b>	neutral	26.09.14	Nach Paniktiefs in der Rendite (15.10.) am Widerstand (2,30%)
<b>US-Dollar</b>	neutral	10.05.12	Zuletzt Kursberuhigung, weiterhin hohe Spekulation pro USD
<b>Erdöl</b>	bearish	09.09.14	Crude erreicht starke preisliche Unterstützungszone bei 80 USD
<b>Edelmetalle</b>	neutral	21.08.14	Goldpreisentwicklung Spiegelbild des Euro/USD-Wechselkurses

-----

## **Interpretation des aktuellen CoT-Reports**

Von Alexander Hirsekorn

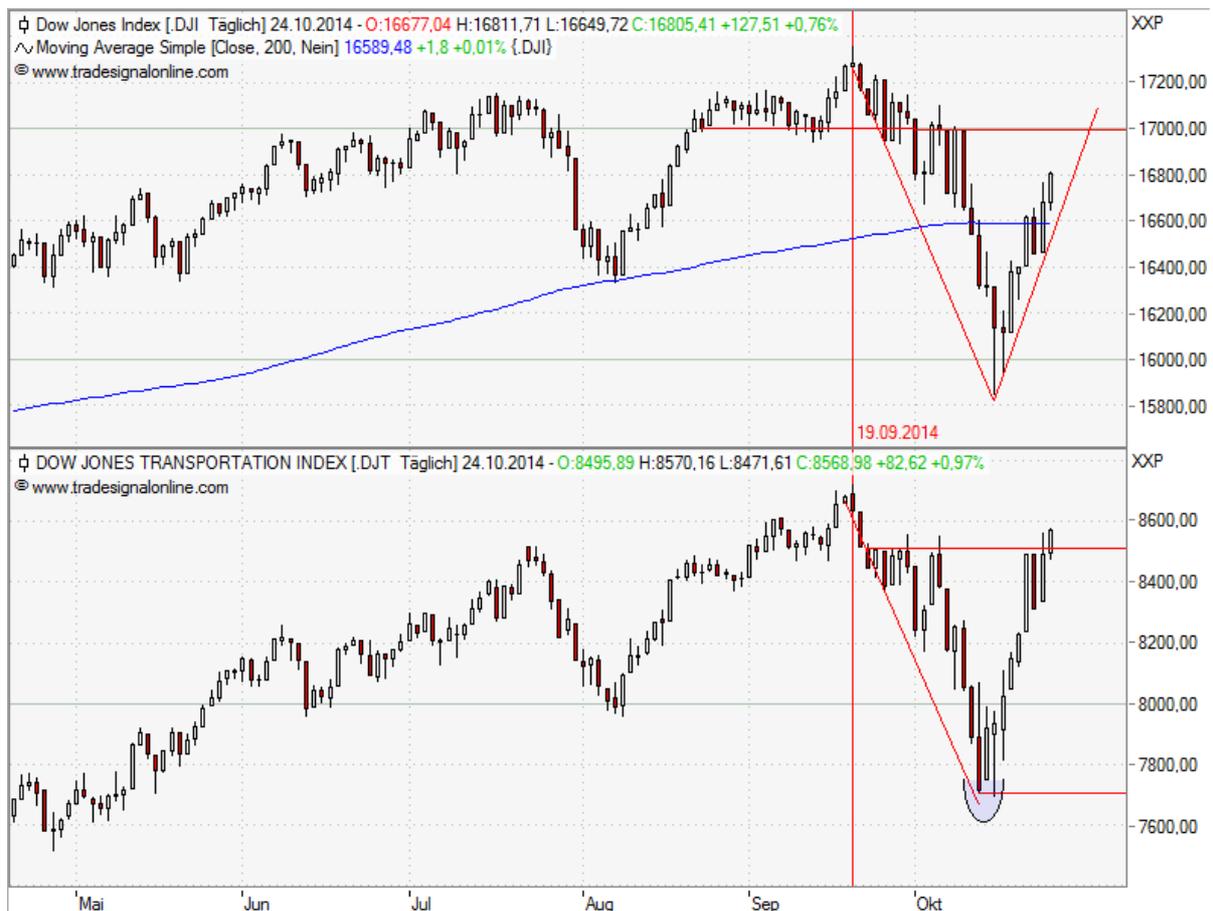
Der CoT-Report vom 21.10.2014 enthält in dieser Woche eine neue Rekord-Positionierung der Commercials bei Devisen (Britisches Pfund) und Energie (Erdöl).

## Aktien: V-förmige Erholungsformationen, NYSE Composite am Widerstand, Sentiment lässt Spielraum für weiteren Kursanstieg

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	16.614,81	299,62	+981	+7.307	+1.316	-5.991
S&P 500	1.941,28	63,58	-11.232	+27.557	+14.636	-12.921
Nasdaq 100	3.971,39	160,94	-10.534	+3.639	-5.075	-8.714
Russell 2000	1.112,85	51,25	+12.172	-40	+1.022	+1.062

Im Beobachtungszeitraum bildeten sich wichtige Preistiefs. Die Commercials haben bei per Saldo steigenden Kursen diese Schwäche genutzt, um per Saldo ihre Netto-Short-Positionierung im Dow Jones Industrial, S&P 500 oder Nasdaq 100 zu reduzieren. Im S&P 500 notiert ihre Netto-Short-Positionierung auf einem sehr niedrigen Niveau sehr nahe an den niedrigsten Niveaus des Jahres 2014.

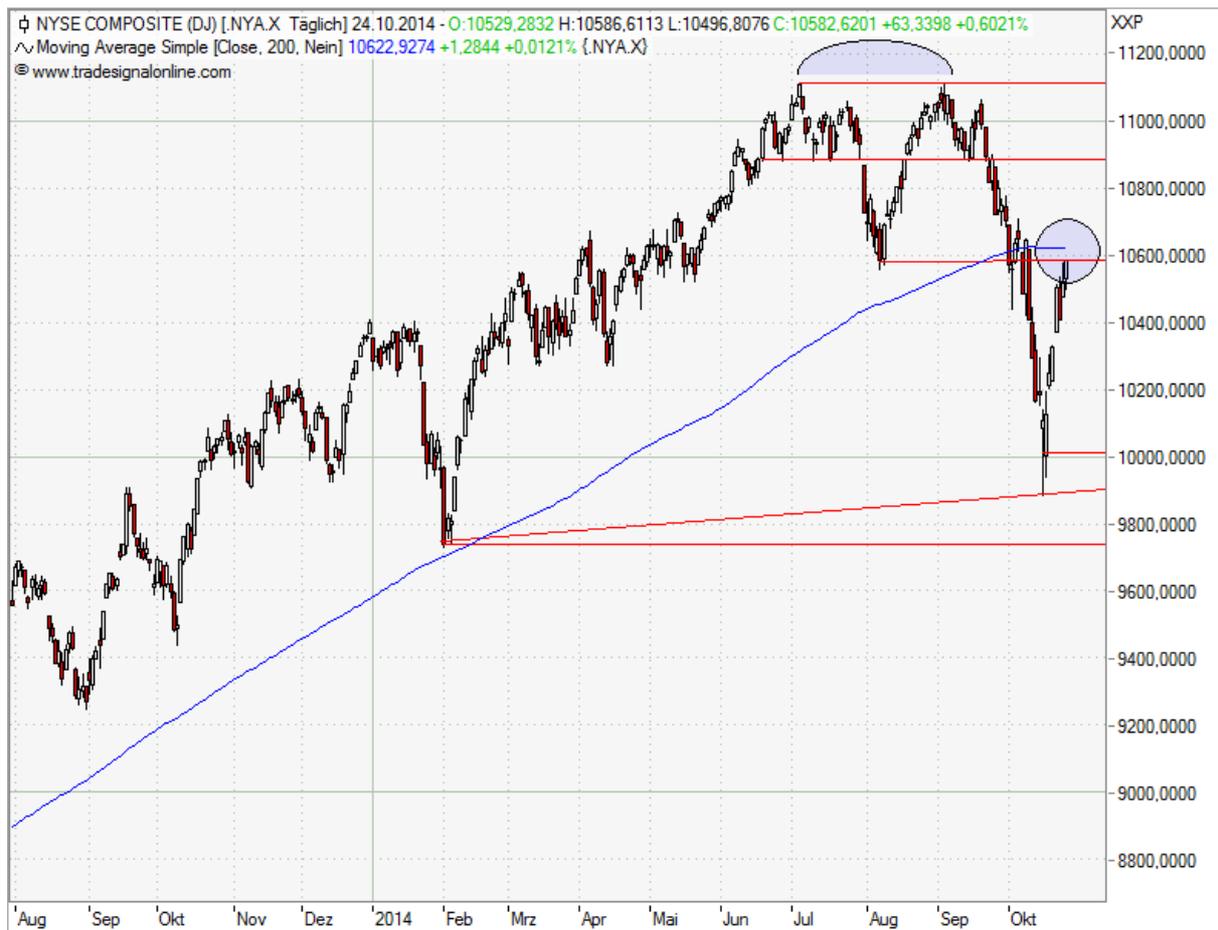
Nach der Dow-Theorie müssen sich die Industriewerte und Transportwerte gegenseitig bestätigen. Mitte September notierten Transport- und Industriewerte (neben Nasdaq und S&P 500) auf Allzeithochs, eine negative Divergenz wie in 2007 lag nicht vor.



Die Transportwerte haben ihre relative Stärke beibehalten und erholen sich V-förmig. Dabei haben sie bereits die Zwischenhochs vor dem deutlichen Preisrückgang von Anfang Oktober überschritten und geben damit einen Hinweis, dass sich eine ähnliche V-förmige Erholung bildet, wie sie in der jüngeren Vergangenheit zu beobachten war. Wenn die Transportwerte die Jahreshochs vom September erreichen, dann werden die Industrieaktien den Widerstand bei 17.000 Punkten angehen. Diese Widerstände können temporär ihre Wirkung entfalten, bei den vergangenen V-Formationen wurden danach neue Bewegungshochs erreicht. Einige Sektoren mit neuen Allzeithochs existieren bereits im aktuellen Umfeld.

An erster Stelle stehen Biotechaktien, die ihre hohe relative Stärke fortgesetzt haben und dynamisch auf neue Rekordhochs angestiegen sind. Darüber hinaus zeigen überwiegend defensive Sektoren wie Versorger, Gesundheit, Medizintechnik und nicht-zyklische Konsumwerte relative Stärke. Die Nasdaq profitiert von den neuen Allzeithochs von Apple Computer, da die Aktie das Indexschwergewicht darstellt. Es lässt sich also feststellen, dass die Sektoren mit relativer Stärke im dritten Quartal 2014 diese Stärke nach der Preisschwäche beibehalten haben.

Bei den schwächeren Sektoren ist der Russell 2000 zu nennen, der am 38%-Retracement der Hausse 2012-2014 ein Preistief ausgebildet hat und übergeordnet wieder in seine diesjährige Handelsspanne zurückgekehrt ist. Fehlausbrüche auf der Unterseite sind auch ein Hinweis, in welche Richtung der Markt vorläufig nicht tendiert. Allerdings zeigt dieser Index keine substantielle Verbesserung in der relativen Stärke, so dass generell bei Neuengagements am US-Aktienmarkt der Fokus auf den starken Sektoren liegen sollte. Die Nebenwerte erwecken nicht den Eindruck, dass sie für eine längere Zeitphase wieder Outperformer sein werden.

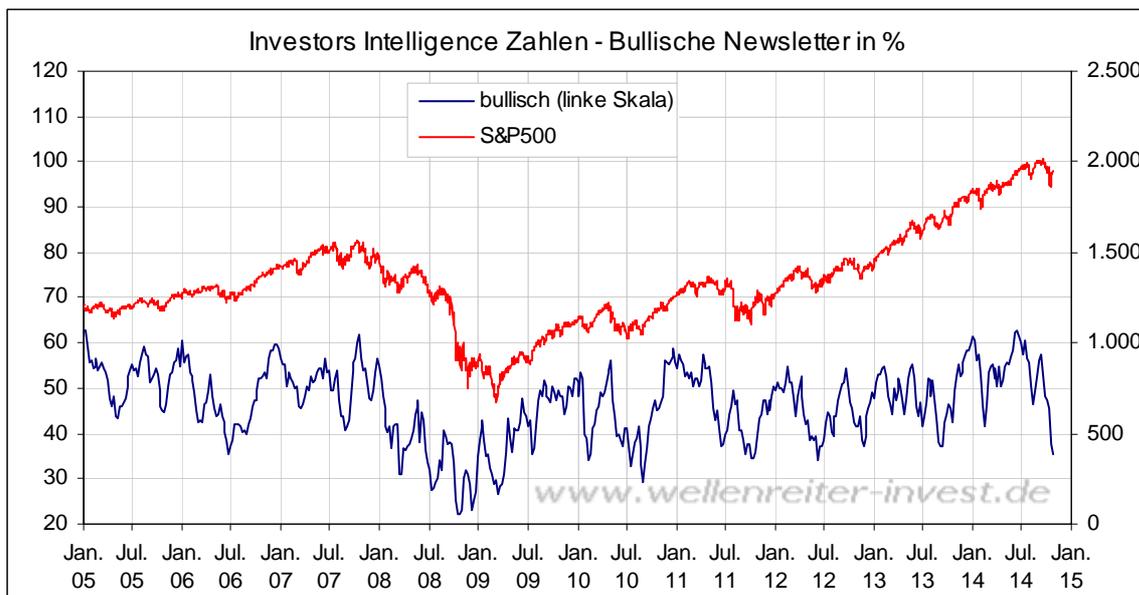


Ein Blick auf den breiten Markt anhand des NYSE Composite zeigt ähnlich wie im Transportsektor an, dass eine Widerstandszone punktgenau erreicht ist, die im Bereich um 10.600 Punkten notiert. Sie setzt sich zusammen aus dem Augusttief und der 200-Tageslinie. Die Beschleunigung nach unten beim Unterschreiten der Unterstützung wurde nach oben gekontert, so dass eine kleine V-Formation entstanden ist. Das erreichte Kursniveau wäre dabei prädestiniert für eine Pullbackbewegung oder eine preisliche Konsolidierung. Gelingt nach dem Vorbild der Transportwerte der Durchbruch dieses Widerstandsbereiches, dann ist eine große V-Formation und damit eine Bewegung in Richtung 11.000 Punkte zu erwarten. Die Chancen auf eine übergeordnete Fortsetzung der Aufwärtsbewegung sind als gut einzustufen.

Eine statistische Besonderheit ist das Thema der „Wahlrally“ im Umfeld der Midterm-Wahl, die in diesem Jahr am 04.11. stattfindet. In den 17 Zwischenwahljahren der Nachkriegsgeschichte gab es in 16 Fällen eine Rally am US-Aktienmarkt rund um den Wahltermin, die einen durchschnittlichen Zugewinn von 2,45% aufwies. Der Wahltermin 04.11.2014 legt diese statistisch günstige Phase auf den Zeitraum vom 28.10.-07.11. fest.

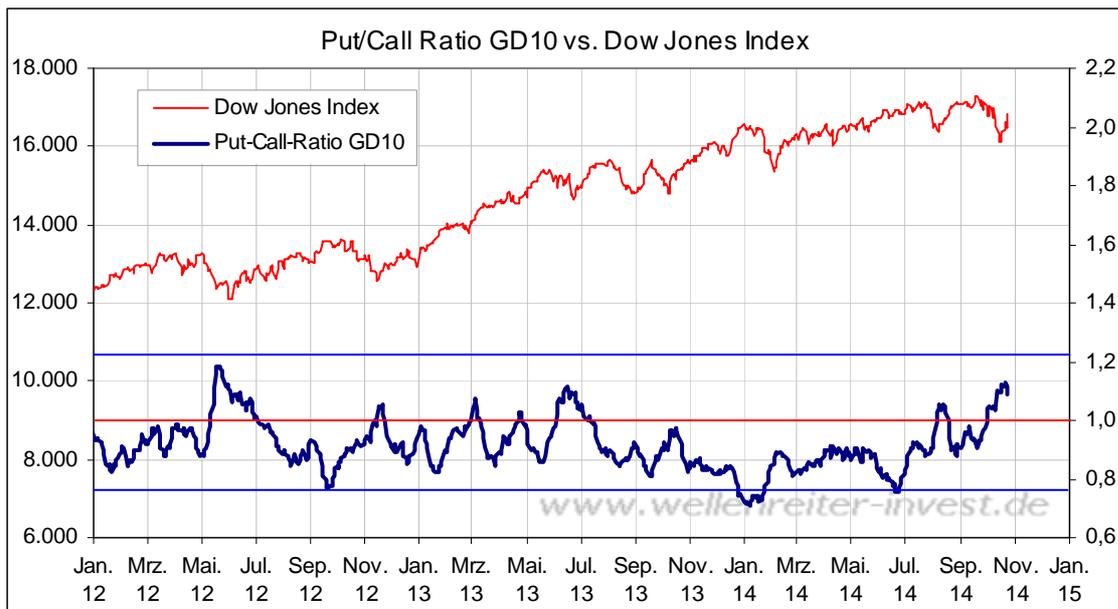
Bei den Marktstrukturdaten der letzten Tage konnte eine Kapitulation der Bullen beobachtet werden. Die US-Fondsmanager hatten ihre Netto-Positionierung auf 9,97% abgebaut, dies war das niedrigste Niveau seit Anfang Oktober 2011. Sie haben ihre Netto-Positionierung auf 41% ausgebaut, es bleibt aber damit deutliches Potential zum Ausbau ihrer Positionierung.

Kapituliert haben auch die US-Börsenbriefschreiber. Trotz einsetzender Kurserholung reduzierte sich der Anteil der Optimisten zu Beginn der abgelaufenen Woche noch einmal um 2,5 Prozentpunkte auf 35,3 Prozent.



Ähnlich niedrige Niveaus kennzeichneten die Preistiefs 2011 und 2012. Auffällig ist bei den US-Börsenbriefschreibern zudem, dass ein extrem hohes Maß an Unsicherheit zu beobachten ist. Der Anteil des neutralen Lagers erreicht mit 46,6% ein 31-Jahreshoch. Der Abbau der neutralen Einschätzungen sollte in Trendrichtung erfolgen und stützt damit einen weiteren Preisanstieg.

Während die Skeptiker bei den US-Börsenbriefschreibern immer noch eine seltene Spezies darstellen, ist die Angst bei den aktiven Investoren im Laufe des Oktobers auf sehr hohe Niveaus angestiegen.



Ein Put/Call-Ratio an der CBOE von 1,53 (Montag, 13.10.) ist eine Rarität, der 10-Tagesdurchschnitt notiert auch deswegen auf einem relativ hohen Niveau von 1,09. Zuletzt wurde im Juni 2013 ein solches Niveau erreicht. Damals sorgte eine V-förmige Erholung nur für ein marginal neues Bewegungshoch, bevor der Aktienmarkt in den Folgewochen auspendelte. Die alten Tiefs vom Juni 2013 wurden dabei nicht wieder erreicht. Generell erwiesen sich die zahlreichen V-Formationen der letzten beiden Jahre nicht als stabile Formationen, die Rückschläge erfolgten von höheren Niveaus aus.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

Die Kurserholung auf den Rückgang in der ersten Oktoberhälfte erfolgt V-förmig und stößt im breiten Markt (NYSE Composite) an einen Widerstand. Starke Sektoren konnten zuletzt Widerstände überwinden und vereinzelt sind bereits neue Allzeithochs zu beobachten. Die Investoren haben zuletzt eine klar erkennbare Vorliebe für Big Caps und tendenziell defensive Sektoren, so dass in diesem Bereich am ehesten Chancen für Neuengagements liegen. Übergeordnet ist mit einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung zu rechnen.

Die Einschätzung bleibt zunächst bei neutral bestehen.

-----

## **Anleihen: Panik vom 15.10. markiert Jahrestiefs in der Rendite, „Risk on“-Prozess läuft seitdem, weitere US-Notenbankpolitik rückt in den Fokus**

Im Beobachtungszeitraum markierten die Staatsanleihen ein Preishoch, das die seltenen Anzeichen einer Panikbewegung besaß. Die Commercials haben bei dieser Bewegung überwiegend neue Short-Positionen am langen Ende aufgebaut, ihre Netto-Positionierung erreicht aber kein extremes Niveau.

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	142,22	0,00	-15.605	-10.552	+4.075	+14.627
10-year T-Notes	127,21	0,07	+243.245	-88.761	-23.654	+65.107

Am kommenden Mittwoch hat die US-Notenbank nicht nur die Aufgabe, das offizielle Ende von „QE 3“ zu verkünden, sondern darzulegen, wann sie aus heutiger Sicht den Anfang eines Zinserhöhungszyklus sieht.

Am 17.09. hatte die US-Notenbank ihre Projektionen für die Entwicklung des Leitzinssatzes aktualisiert. Demnach liegt der durchschnittliche Zinssatz für Ende 2015 bei 1,13 Prozent und für Ende 2016 bei 2,88 Prozent. Die Investoren haben in den 4 Wochen nach der FED-Sitzung in die gegensätzliche Richtung gehandelt und erwarten erst für Ende 2016 einen Leitzinssatz im Bereich von 1,30 Prozent. Da stellt sich die Frage, ob der Markt die FED vor sich her treibt und diese sich auch treiben lässt oder ob Frau Yellen den angekündigten Pfad verbal weitergehen wird. Mit Blick auf die jüngsten US-Inflationsdaten (CPI bei 1,7%) und die Arbeitsmarktdaten (4-Wochen-Durchschnitt auf 14-Jahrestief, zuletzt so niedrig im Mai 2000) gibt es für die US-Notenbank keinen Grund, von ihrem Kurs abzuweichen. Das Kunststück wird darin bestehen, den gewählten Weg so zu verkaufen, dass sie ihre Gelassenheit in der Umsetzung betont, um den Bondsmarkt nicht zu erschüttern. Die Investoren hatten zuletzt überreagiert und solche emotionalen Extrema bleiben für längere Zeit als ein Extremum im Markt.

Die Panik bei Staatsanleihen war am Mittwoch, den 15.10., angesichts der Größe des Marktes als extrem zu bezeichnen.



Die Panik erfasste dabei alle Laufzeiten, insbesondere bei fünf- und zehnjährigen Renditen erfolgte ein Renditerückgang von 75 Basispunkten in 4 Wochen. Der übergeordnete Renditetrend ist in 2014 abwärts gerichtet. Allerdings dürfte das Renditetief vom 15.10. das Renditetief des Jahres 2014 darstellen. Sollte die Rendite das Niveau von 2,30% überspringen können, dann wäre ein weiterer Anstieg in Richtung der leicht fallenden 200-Tageslinie und damit in Richtung 2,50/55% zu erwarten. Eine solche Bewegung wäre als ein „Risk on“-Prozess anzusehen und würde positive Auswirkungen auf den US-Aktienmarkt besitzen.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

Die Jahrestiefs in der US-Rendite sollten mit der Panik vom 15.10. markier sein. Die zehnjährige US-Rendite hat bei 2,30% ein Widerstandsniveau erreicht und sieht vom Muster der letzten 4 Wochen wie der NYSE Composite aus. Insofern wäre eine Fortsetzung der steigenden Rendite auch mit einer Fortsetzung am US-Aktienmarkt verbunden.

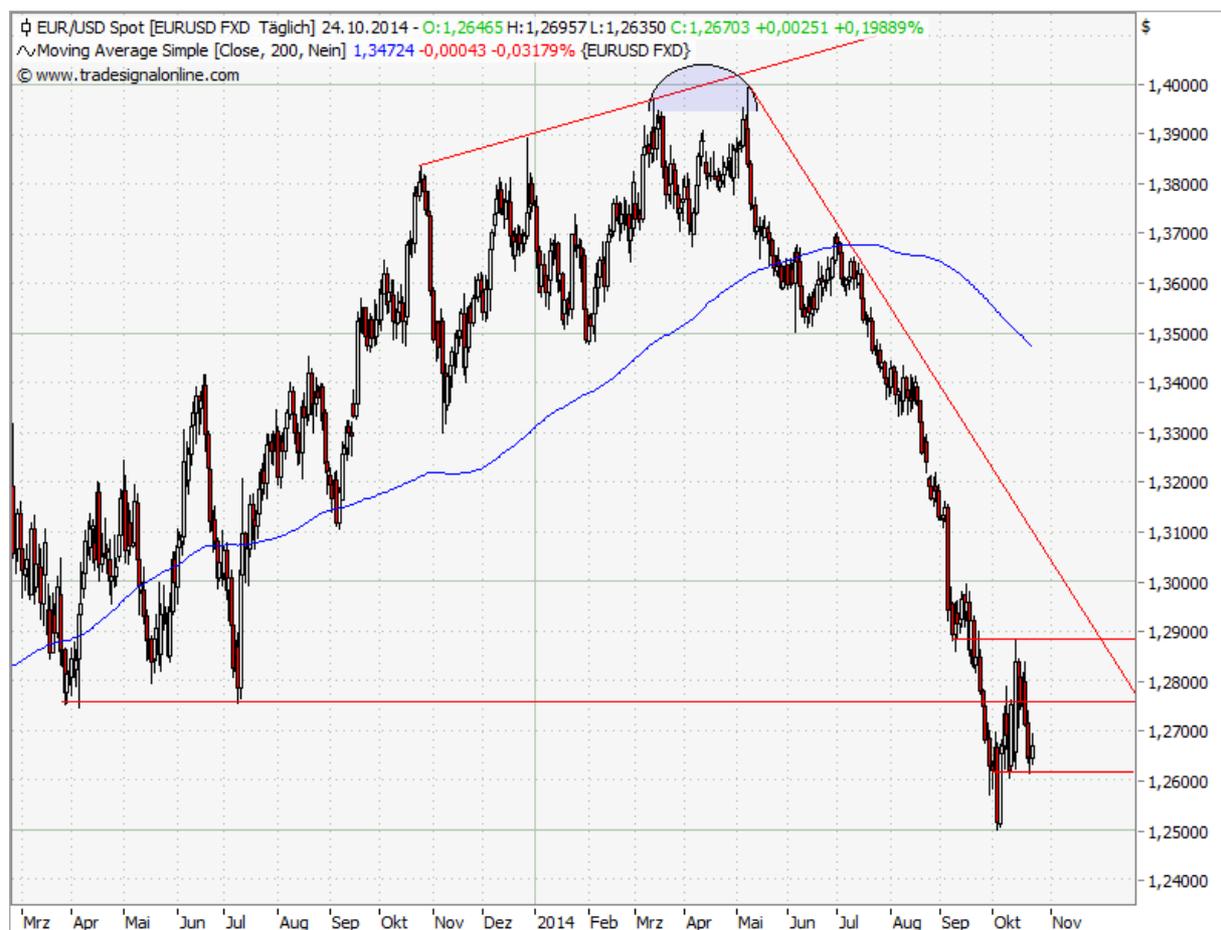
Die Einschätzung für den US-Anleihenmarkt bleibt auf neutral bestehen.

-----

## Devisen: Australischer Dollar am Jahrestief, Euro in Konsolidierung

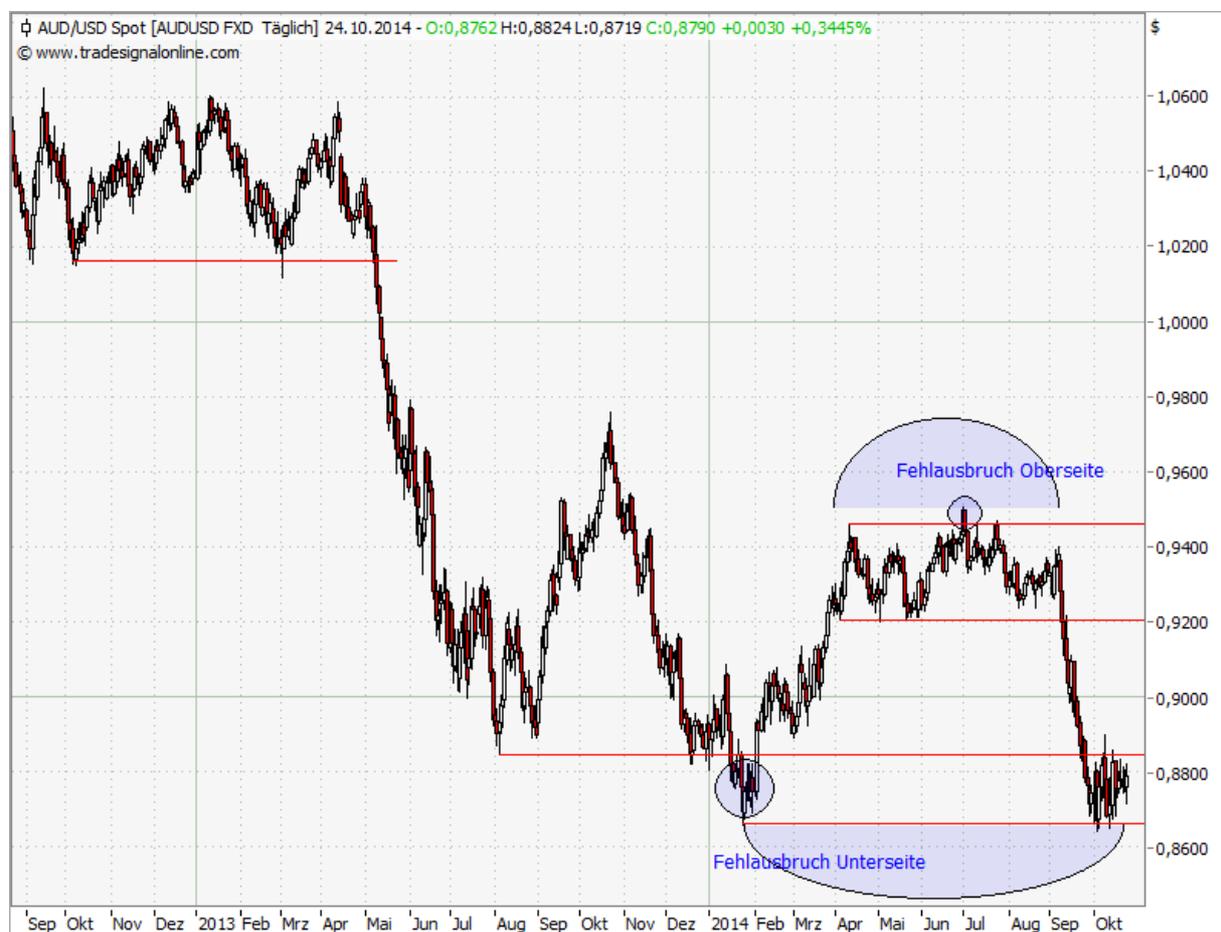
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	85,4040	-0,5370	-58.885	-321	-2.105	-1.784
Euro	1,2712	0,0053	+208.041	+3.275	+3.126	-149
Schweizer Franken	1,0534	0,0051	+34.978	-1.538	-1.725	-187
Japanischer Yen	0,9338	0,0004	+106.932	-32.230	-30.519	+1.711
Britisches Pfund	1,6118	0,0212	+16.808	+1.457	+5.065	+3.608

Ein neues Extremum liegt in dieser Woche beim Britischen Pfund vor. Die absolute Veränderung ist marginal, die Commercials besitzen eine Netto-Long-Positionierung, die auf einem neuen 52-Wochen-Hoch liegt. An der grundsätzlichen Positionierung hat sich am Devisenmarkt nichts Substanzielles verändert. Der USD-Optimismus liegt auf einem extrem hohen Niveau, daher ist die preisliche Konsolidierung von „King USD“ die logische Konsequenz.

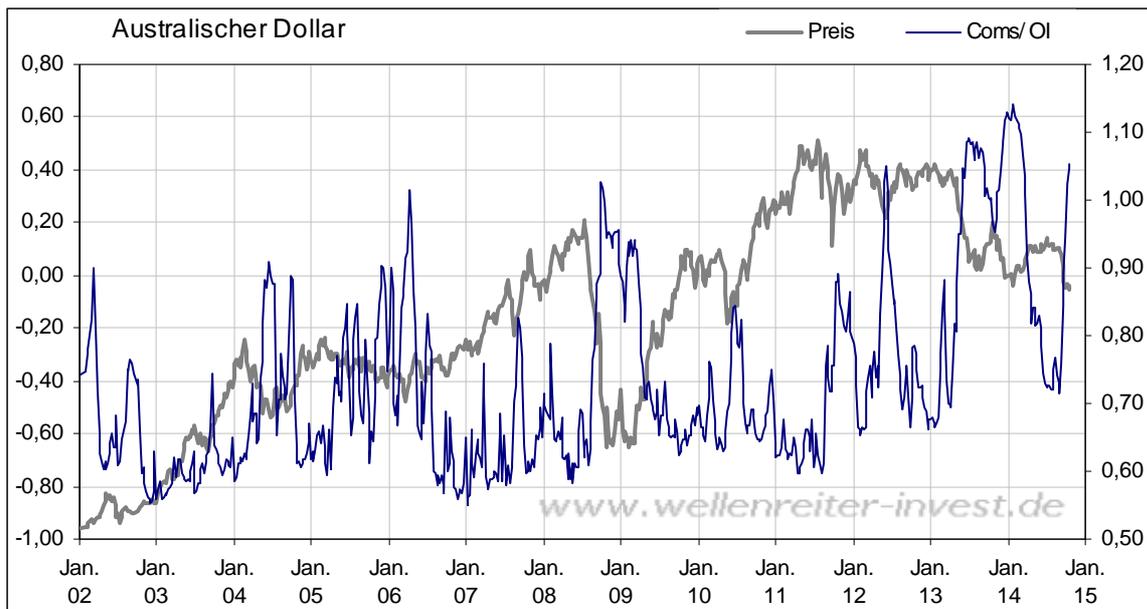


Der Euro/USD bleibt in seinem Abwärtstrend. Nach einem Preistief bei 1,25 Anfang Oktober setzte eine Pullbackbewegung bis knapp 1,29 ein, bevor ein Rücksetzer zu beobachten war. Die Dynamik der Bewegung bildet sich zurück. Das Sentiment für den

Euro/USD hat sich dabei in den letzten Wochen verschlechtert, die Bankanalysten haben mehrheitlich den Blick nach unten gedreht und Kursziele bis 0,95 (Deutsche Bank) machen die Runde. Dabei wird übersehen, dass der Kapitalabfluss aus Europa bereits sehr stark fortgeschritten ist. Die globalen Fondsmanager waren zu Jahresbeginn noch zu 41 Prozent in Europa übergewichtet, in der jüngsten Umfrage von Merrill Lynch/Bank of America betrug die Übergewichtung gerade einmal 4 Prozent. Insofern reflektiert die Euro/USD-Schwäche in diesem Jahr den Abbau des Überoptimismus hin zu einer neutralen (Benchmark-) Positionierung. Nun lässt sich diskutieren, ob der Trend hin zu einer deutlichen Untergewichtung weitergeht oder ob ein neuer Hoffungszyklus in Kürze startet (Stichwort Konjunkturbelebung durch EZB-Kaufprogramme bei Anleihen). Zunächst bleibt der Euro/USD relativ schwach, allerdings in einer Konsolidierungsphase.



Auch bei den Rohstoffwährungen geht die Volatilität zurück. Der Australische Dollar stabilisiert sich am Jahrestief. Die aktuelle Netto-Long-Positionierung der Commercial liegt sowohl absolut als auch relativ niedriger als Anfang Februar 2014.



In den beiden letzten Jahren stieg die kommerzielle Netto-Positionierung immer stärker an, bevor sich wichtige Preistiefs bildeten. Diese Konstellation liegt momentan nicht vor. Übergeordnet ist der Australische Dollar positiv mit dem Goldpreis korreliert, insofern sollte ein Ausbruch aus der Handelsspanne der letzten 4 Wochen entsprechend auf den Goldpreis wirken.

Fazit für den US-Dollar:

Die Preisentwicklung am Devisenmarkt hat sich im Oktober beruhigt. Die US-Notenbank hat mit ihrer kommenden Sitzung am Mittwoch das Potential, eine neue Bewegung auszulösen.

Die Einschätzung für den US-Dollar-Index verbleibt auf neutral.

-----

### Edelmetalle: Goldpreisentwicklung ist Spiegelbild des Euro/USD-Wechselkurses

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	1.249,20	17,15	-104.898	-26.075	-1.208	+24.867
Silber	17,49	0,11	-14.591	+1.669	+3.198	+1.529
Platin	1.273,00	10,00	-23.039	+1.375	+788	-587
Kupfer	303,10	-5,40	+37.544	+4.089	+6.564	+2.475

Bei Gold haben die Commercials den Kursanstieg bis in den Bereich um 1.250 USD genutzt, um fast ausschließlich neue Short-Positionen aufzubauen. Bei ihnen dominiert

das „Sell the rally“-Verhalten. Ihre Netto-Short-Positionierung liegt damit in der Mitte der diesjährigen Positionierungsspanne. Leicht positiv ist bei Gold zu werten, dass die Kleinspekulanten weiterhin marginal short positioniert sind.

Bei Kupfer erreicht die kommerzielle Netto-Long-Positionierung zwar kein neues historisches Extremum, ihre dieswöchige Netto-Long-Positionierung liegt nur marginal darunter. Bei den Industriemetallen fällt die Netto-Positionierung relativ betrachtet günstiger aus als bei Gold.



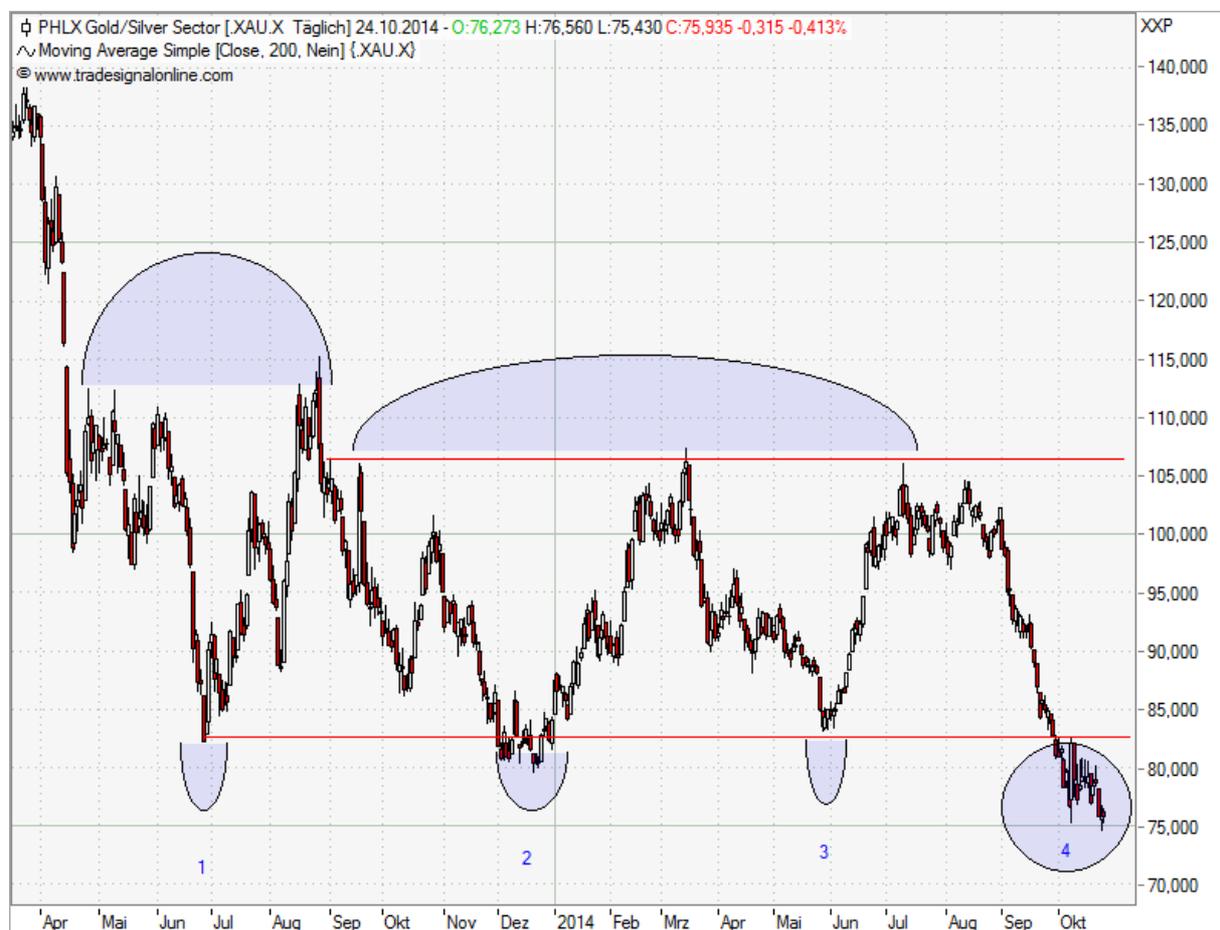
Beim Goldpreis wurde die Unterstützung im Bereich 1.180/90 USD dreimal getestet. Dem Panikpeak Anfang Juli 2013 folgte der erste Rücktest im Dezember 2013. Diese potentielle W-Formation brachte einen Preisanstieg bis in den März 2014, der allerdings knapp unterhalb des ersten Erholungskurs endete. Anfang Oktober erfolgte ein dritter Test dieser Marke.

Die preisliche Gegenbewegung verlief relativ schwach und endete im Bereich von 1.250 USD. Die Sequenz fallender Hochpunkte hat sich dabei fortgesetzt. Ein vierter Test der Unterstützung verläuft üblicherweise „erfolgreich“, so dass die Wahrscheinlichkeit für eine

Unterschreitung der Unterstützung und damit die Fortsetzung der Abwärtsbewegung zugenommen hat.

Der Goldpreis hängt sehr stark von der Entwicklung des Euro/USD ab. der Goldpreis in Euro stagniert per Saldo und notiert weiterhin auf dem Niveau von Februar/März 2014. Positiv formuliert fehlt der Goldpreisentwicklung damit die Marktbreite, sie ist ein USD-Phänomen. Insofern entscheidet die Entwicklung des Euro/USD in der nahen Zukunft über die weitere Goldpreisentwicklung.

Der Silberpreis hat die Unterstützung aus dem Julitief 2013 bereits unterschritten und auch die Minenaktien zeigen substantielle absolute und relative Schwäche. Die Minenaktien gelten dabei als vorauslaufender Indikator.



Die Schwäche des Minenaktienindex liegt auch daran, dass neben Goldminen Silberminen im Index notiert sind. Das Verhalten des Index ist bis dato negativ. Im vierten Anlauf wurden die Tiefpunkte unterschritten und via Pullback die alte Unterstützung, die nun zu einem Widerstand wird, noch einmal von unten getestet, bevor sich der Abwärtstrend weiter fortgesetzt hat. Um ein positives Signal auszusenden, müsste der XAU ein Rebreak

in die vorherige Handelsspanne bilden. Der Minenaktienindex sendet insgesamt negative Vorzeichen für die Entwicklung der Metallpreise aus. Auch das generell positive Aktienmarktumfeld geht an diesem Sektorindex komplett vorüber. Unter dem Strich richtet sich der Blick damit auf die Unterseite.

Fazit für den Edelmetallsektor:

Der Wechselkurs Euro/USD ist der bestimmende Faktor für die Entwicklung des Goldpreises. Die Schwäche der Minenaktien in den letzten Wochen lässt die Blickrichtung auf die Unterseite richten.

Die Einstufung verbleibt daher auf neutral.

-----

**Energie: Ölpreis an starker preislicher Unterstützung, Abbau der Spekulation schreitet voran, besitzt aber noch Spielraum**

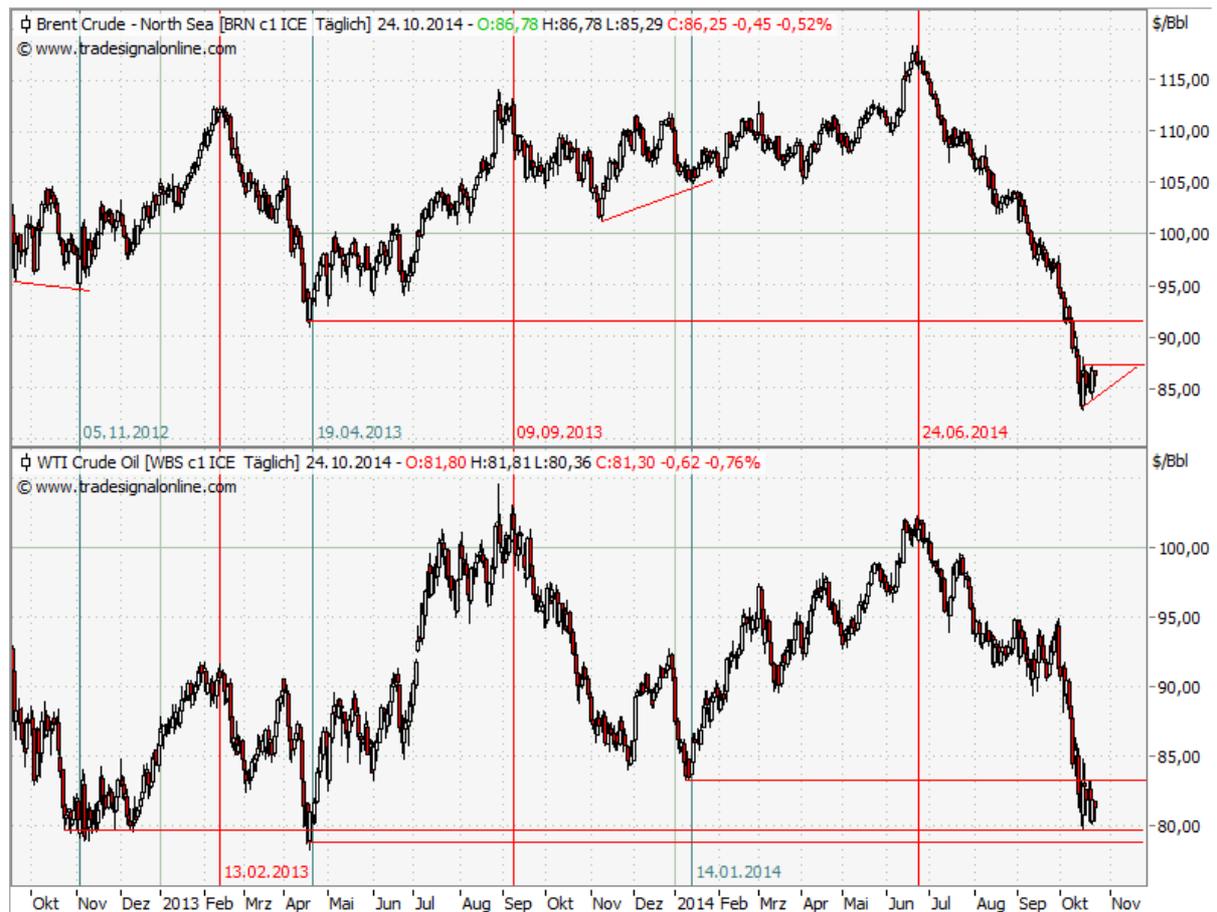
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	82,49	0,65	-287.254	+6.146	-13.050	-19.196
Erdgas	3,71	-0,11	+175.607	+18.571	+15.477	-3.094

Der Ölpreis ist seit seinem Hochpunkt Mitte Juni sehr deutlich gefallen. Die Commercials besitzen die niedrigste Netto-Short-Positionierung seit Juni 2013. Die Frage ist demnach, ob der Abbau der Spekulation bereits für ein antizyklisches Kaufsignal ausreicht.



Das Open Interest für Erdöl fällt allerdings seit Anfang September 2013. Unter der Berücksichtigung der Entwicklung des Interesses an Erdöl liegt die aktuelle Netto-Positionierung nicht auf einem Niveau wie an den Tiefpunkten der Jahre 2011 oder 2012.

An den jeweiligen Tiefpunkten der Jahre 2011-13 waren die Kleinspekulanten stets netto short positioniert. Obwohl die Ölpreise sehr stark gefallen sind, sind sie bis zu dieser Woche nicht netto short positioniert.



Der Abwärtstrend der beiden Ölsorten ist intakt, allerdings hat die Sorte Crude Oil eine massive Unterstützungszone im Bereich von 80 USD erreicht. Hier wurden im vierten Quartal 2012 und in 2013 jeweils Preistiefs gebildet. In beiden Jahren bildeten sich im November Preistiefs, die in Folgemonaten noch einmal getestet wurden.

In der Summe ist mit dem Erreichen der Marke von 80 USD aus preislicher Sicht ein „Ziel“ erreicht worden. Die Positionierung am Terminmarkt zeigt einen deutlichen Abbau der Spekulation in den letzten Monaten an, allerdings besteht noch etwas Luft bis zu den Extrema der Preistiefs der Vorjahre. Zudem bleibt der Ölpreis bisher relativ schwach und zeigt kaum Erholungsbewegungen.

Fazit für den Erdölmarkt:

Bei solch starken Abwärtsbewegungen benötigen Bodenbildungen einige Zeit. Die Abwärtsbewegung fiel substanziell aus und hat aus preislicher Sicht mit dem Erreichen der Marke von 80 USD einen „Zielbereich“ erreicht. Da die Positionierung am Terminmarkt noch etwas Spielraum bis zu antizyklischen Extrema besitzt, behalten wir unsere bearishe Einschätzung zunächst bei.

### **Agrar/Sonstiges: Weiterhin sehr hohe Spekulation bei Kaffee**

Eine neue Extrempositionierung der Commercials liegt in diesem Sektor nicht vor. Eine extrem hohe Netto-Short-Positionierung der Commercials ist weiterhin bei Kaffee zu notieren. Hier haben die Commercials das hohe Preisniveau in diesem Jahr abgesichert. Die hohe Spekulation lässt übergeordnet eine Beruhigung der Preise erwarten.

### **Fazit/Ausblick**

Die hohe Volatilität am US-Aktienmarkt ist für einen Oktober nicht ungewöhnlich, der den Ruf eines Wendemonats besitzt. Im Fokus wird in der kommenden Handelswoche mal wieder die US-Notenbank stehen, die ihre weitere Politik erläutern wird. Eine Neueinschätzung der Situation durch die Fed ist dabei nicht zu erwarten.

-----

Die nächste Ausgabe erscheint am Dienstag. Die Mittwochsausgabe entfällt.

-----

Zu den Märkten.

730 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 494 Mio., das Abwärtsvolumen 228 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 68% vom Gesamtvolumen. 88 neue Hochs standen 26 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 16.805 Punkten um 128 Zähler höher (0,8%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.965 Punkten um 14 Zähler höher (0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 4483,72 Punkten um 31 Punkte (0,7%) höher; der Halbleiter-Index gewann 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 8.569 Punkten.

Größte Gewinner: Health Care, Transports; Größte Verlierer: Öl-Service, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 141,23 Punkten (142,29)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 85,80 Punkten (85,32).

Crude Öl notiert bei 81,30 (82,09) und US-Erdgas bei 3,63 Dollar (3,76).

Der Goldpreis notiert bei 1.231 Dollar/Unze (1.229). Gold in Euro liegt bei 971.

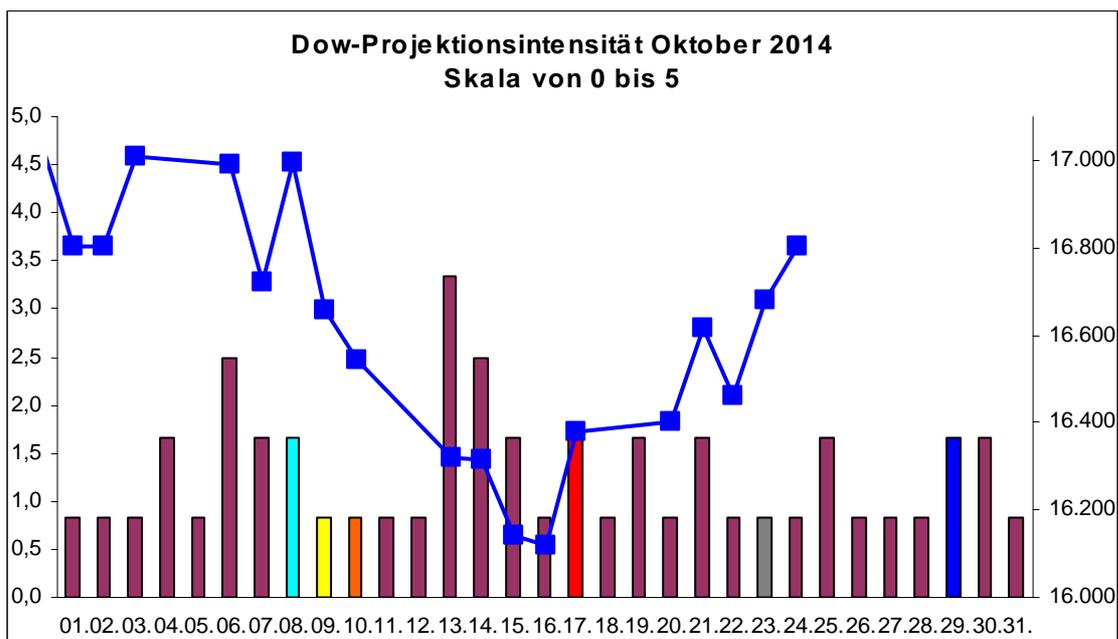
Silber befindet sich bei 17,18 Dollar (17,15).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,3% auf 184,39 Punkte. Der XAU endete bei 75,93 Punkten. Newmont Mining fiel um 5 Cent und endete bei 21,95 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,5% auf 16,11 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,93 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 1,59. Der ISEE schloss mit 126.

-----

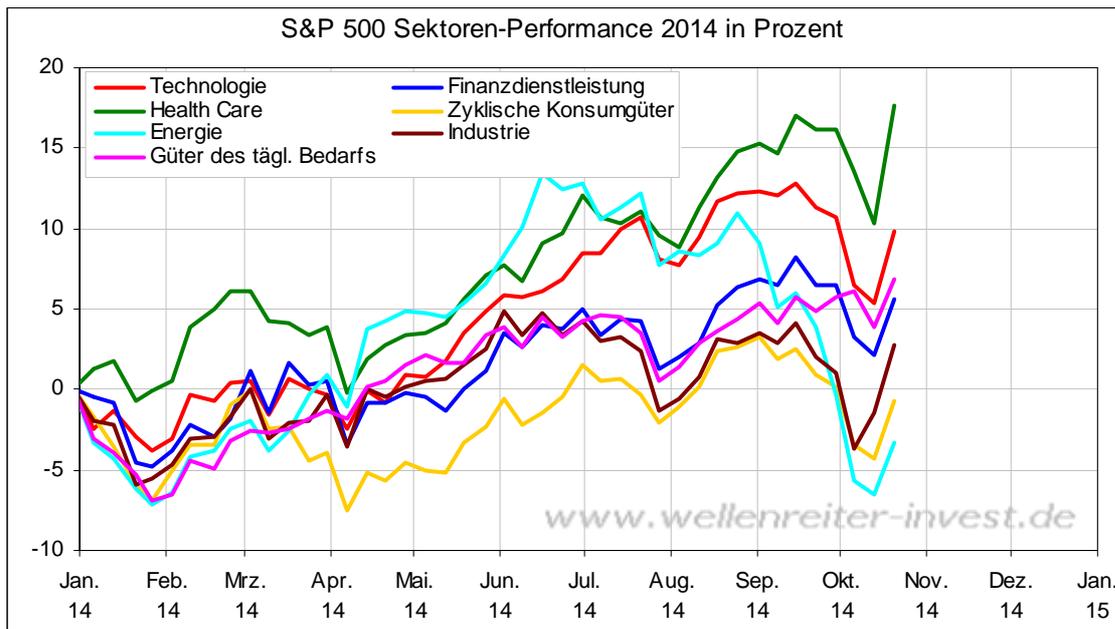
Zeitprojektionsstage Oktober: 6.,13. ; Fed-Sitzung 29. Oktober



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün*

Ein wenig irritierte die relative Schwäche des Finanzsektors in dieser Woche. Sie war zwar nicht so auffällig wie die relative Schwäche der US-Nebenwerte. Es wäre jedoch ein positives Zeichen für die Märkte, würden die Finanzwerte jetzt – nach der Veröffentlichung des EZB-Stresstests – im Rahmen einer Erleichterungsrally in eine Phase relativer Stärke übergehen.

Die blaue Linie auf dem folgenden Chart zeigt den Verlauf des Finanzdienstleistungs-Sektors im S&P 500 incl. der vergleichsweise geringen Erholung.



Die Fed-Sitzung steht in dieser Woche im Fokus (siehe Ausführungen von Alexander Hirsekorn). Der Tag vor der Fed-Sitzung – das wäre der kommende Dienstag - verläuft üblicherweise positiv.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

**Absacker**

FAZ: „Nullzeit“

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/vor-digitaler-revolution-wirtschaftliche-nullzeit-13227819.html>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.